



Übung im Herbstsemester 2013:
**Kulturkonsum – Sozialstrukturelle Bindungen und
handlungstheoretische Erklärungen**

Veranstaltungsleiter:

Sebastian Weingartner | weingartner@soziologie.uzh.ch

Sprechstunde: nach Vereinbarung per Email, Raum: AND 5.51

Zeit/Ort:

Donnerstags, 12.15 – 13.45 | wöchentlich vom 19.09.2013 bis zum 19.12.2013

Raum: BIN-1-D.22

Inhalt:

Der Konsum kultureller Güter und Dienstleistungen gilt als wesentliches Stratifikationselement moderner Gesellschaften. Vorlieben für bestimmte Arten von Musik, Literatur oder Kunst verteilen sich nicht zufällig über die Gesellschaftsmitglieder, sondern definieren soziale Grenzen und bewirken so die Herausbildung sozialstrukturell relevanter Gruppen. Daraus ergeben sich einige bedeutende Fragen: Welche spezifischen kulturellen Inhalte markieren soziale Grenzen? Inwieweit überschneiden sich diese mit sozialen Strukturierungsmerkmalen wie Bildung, Beruf oder Alter? Wie verändern sich diese Zusammenhänge im Zeitverlauf und in unterschiedlichen kulturellen Kontexten? Im Sinne eines methodologischen Individualismus muss darüber hinaus aber die Frage gestellt werden, auf welche Art und Weise die individuellen Konsumententscheidungen zustande kommen, die erst in ihrer Aggregation die strukturellen Muster hervorbringen.

Ziel der Übung ist es, den Studierenden sowohl die sozialstrukturellen Bedingungen als auch den handlungstheoretischen Unterbau des Kulturkonsums zu vermitteln. Dabei werden nicht nur klassische und neuere theoretische Ansätze des Kulturkonsums besprochen, sondern auch empirische Studien auf deren methodische Brauchbarkeit hin analysiert. Ebenso werden die Vor- und Nachteile unterschiedlicher handlungstheoretischer Konzepte abgewogen. Weiterführend wird auf die Fruchtbarkeit einer handlungstheoretischen Fundierung für das Konzept des Lebensstils hingewiesen.

Teilnahmebedingungen und Leistungsnachweis:

Studierende (ab dem 3. Fachsemester) im Bachelor-, Master- oder Lizentiatstudiengang können in der Übung teilnehmen. Bedingungen hierfür sind:

- regelmässige Teilnahme (max. 3 Mal fehlen)
- Vorbereitung der Pflichtlektüre
- Beteiligung an der Kursdiskussion und –gestaltung
- Referat inkl. Handout/Thesenpapier (siehe Hinweise)

Studierende im Bachelor- oder Masterstudiengang können darüber hinaus einen Leistungsnachweis über **4 (BA) bzw. 3 (MA) ECTS-Punkte** erwerben. Die Punkte werden wie folgt vergeben:

- Aktive Teilnahme und Vorbereitung der Pflichtlektüre: 1 Punkt
- Referat inkl. Handout/Thesenpapier (siehe Hinweise): 1 Punkt
- Schriftliche Ausarbeitung des Referats (5-8 Seiten; siehe Hinweise): BA 2, MA 1 Punkt(e)
(MA-Studierende, die 4 ECTS-Punkte erwerben dürfen, müssen eine schriftliche Ausarbeitung im Umfang von 9-12 Seiten abgeben und erhalten dafür 2 Punkte)

Hinweise:

Das **Referat** soll die Referatsliteratur der entsprechenden Sitzung (R) in ihren zentralen Thesen und Argumenten darstellen, einen Bezug zur entsprechenden Pflichtlektüre (P) herstellen und offene Fragen und Probleme herausfiltern, um Ausgangspunkte für die anschliessende Diskussion zu liefern. Die Referate sollen durch eine Präsentation (Folien, PowerPoint o.ä.) und ein Handout/Thesenpapier (max. 2 Seiten) didaktisch unterstützt werden und die Dauer von 10 bis 15 Minuten nicht überschreiten. Die Referenten besprechen ihr Konzept im Anschluss an die Sitzung vor dem Referatstermin mit dem Veranstaltungsleiter und schicken ihm die ausgearbeiteten Referatsmaterialien bis spätestens 09.00h des Tages vor dem Referatstermin per Email zu.

In der **schriftlichen Ausarbeitung** soll das Referatsthema in Form eines Fliesstextes eingehend dargestellt und in den Kontext der jeweiligen Sitzung und der gesamten Übung eingeordnet werden. Der Umfang der schriftlichen Ausarbeitung beträgt 5-8 DIN-A4 Seiten (inkl. Bibliographie, 1.5-facher Zeilenabstand, Schriftgröße 12pt, Seitenränder nicht mehr als 2.5cm). Die schriftliche Ausarbeitung ist dem Veranstaltungsleiter per Email zuzuschicken, **spätester Abgabetermin ist der 05.01.2014**. Grundlage für die Bewertung der schriftlichen Arbeit sind folgende Kriterien:

- Orthographie und Grammatik
- Korrekte Zitierweise (Plagiatsversuche führen zur Bewertung „nicht bestanden“)
- Klarheit im Ausdruck und in der Argumentation
- Akkurate Verwendung der sozialwissenschaftlichen Konzepte

Sämtliche Übungstexte und sonstige Veranstaltungsmaterialien finden sie auf der OLAT-Plattform unter: <http://www.olat.uzh.ch> (Anmeldung erforderlich!)

Ablaufplan & Literatur

P: Pflichtlektüre
R: Referatsliteratur
Z: Zusatzliteratur

--- Teil I: Einführung und soziologische Relevanz des (Kultur)Konsums ---

1. Einführungssitzung (19.09.2013)

2. Sozialstruktur, Lebensstile und Reproduktion (26.09.2013)

- P Bögenhold, Dieter (1994): Soziologie der Lebensstile: Substitution oder Ergänzung in der Tradition der sozialstratifikatorischen Forschung? *Schweizerische Zeitschrift für Soziologie*, 20 (2): 439-459.
- R Müller, Hans-Peter (1986): Kultur, Geschmack und Distinktion. Grundzüge der Kultursoziologie Pierre Bourdieus. In: Friedhelm Neidhardt, M. Rainer Lepsius und Johannes Weiss (Hrsg.): *Kultur und Gesellschaft*. 27. Sonderheft der *KZfSS*, 162-190. Opladen: Westdeutscher Verlag
- Z Chan, Tak W.; Goldthorpe, John H. (2007): Class and Status: The conceptual distinction and its empirical relevance. *American Sociological Review*, 72 (4): 512-532

3. Soziale Grenzziehungen und Identität (03.10.2013)

- P Lamont, Michèle (1996): Das Wesen der Tugend. Symbolische Grenzen in der französischen und amerikanischen Mittelklasse. *Berliner Journal für Soziologie*, 6 (1): 15-31.
- R Sachweh, Patrick (2013): Symbolische Grenzziehungen und subjektorientierte Sozialstrukturanalyse. Eine empirische Untersuchung aus einer mixed-method-Perspektive. *Zeitschrift für Soziologie*, 42 (1): 7-27.
- Z Belk, Russell W. (1988): Possessions and the extended self. *Journal of Consumer Research*, 15 (2): 139-168.

--- Teil II: Sozialstrukturelle Bindungen des Kulturkonsums ---

4. Pierre Bourdieu und die Homologie-These (10.10.2013)

- P Bourdieu, Pierre (1982): *Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. S. 17-27; S. 195-209; S.212-213; S. 286-298.
- R Prieur, Annick; Rosenlund, Lennart; Skjott-Larsen, Jakob (2008): Cultural capital today. A case study from Denmark. *Poetics*, 36 (1): 45-71.
- Z Bennett, Tony; Mike Savage; Elizabeth Silva; Alan Warde; Modesto Gayo-Cal; David Wright (2009): *Culture, class, distinction*. New York: Routledge.

5. Ulrich Beck und die Individualisierungs-These (17.10.2013)

- P Beck, Ulrich (1983): Jenseits von Stand und Klasse? Soziale Ungleichheiten, gesellschaftliche Individualisierungsprozesse und die Entstehung neuer sozialer Formationen und Identitäten. In: Reinhard Kreckel (Hrsg.): *Soziale Ungleichheiten (Soziale Welt Sonderband 2)*, 35-74. Göttingen: Schwartz&Co.
- R Otte, Gunnar (2010): „Klassenstruktur“ und „Individualisierung“ als soziologische Mythen? Ein Zeitvergleich des Musikgeschmacks Jugendlicher in Deutschland, 1955-2004. In: Peter A. Berger und Ronald Hitzler (Hrsg.): *Individualisierungen. Ein Vierteljahrhundert „jenseits von Stand und Klasse“?*, 73-95. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Z Featherstone, Mike (1991): *Consumer culture & postmodernism*. London: Sage.

6. Richard A. Peterson und die Omnivore-These

(24.10.2013)

- P Peterson, Richard A.; Kern, Roger M. (1996): Changing highbrow taste: from snob to omnivore. *American Sociological Review* 61 (5): 900-907.
- R Coulangeon, Philippe; Lemel, Yannick (2007): Is "Distinction" really outdated? Questioning the meaning of omnivorization of musical taste in contemporary France. *Poetics*, 35 (2-3): 93-111.
- Z Emmison, Michael (2003): Social class and cultural mobility. Reconfiguring the cultural omnivore thesis. *Journal of Sociology*, 39 (3): 211-230.

7. Kulturkonsum und Sozialstruktur im Ländervergleich

(31.10.2013)

- P Katz-Gerro, Tally (2002): Highbrow cultural consumption and class distinction in Italy, Israel, West Germany, Sweden, and the United States. *Social Forces*, 81 (1): 207-229.
- R Lizardo, Omar; Skiles, Sara (2009): Highbrow omnivorousness on the small screen? Cultural industry systems and patterns of cultural choice in Europe. *Poetics*, 37 (1): 1-23.
- Z Bevers, Ton (2005): Cultural education and the canon. A comparative analysis of the content of secondary school exams for music and art in England, France, Germany, and the Netherlands, 1990–2004. *Poetics*, 33 (5-6): 388-416.

8. Kulturkonsum und Sozialstruktur im Zeitvergleich

(07.11.2013)

- P DiMaggio, Paul; Mukhtar, Toqir (2004): Arts participation as cultural capital in the United States, 1982-2002: signs of decline? *Poetics*, 32 (2): 169-194.
- R Katz-Gerro, Tally; Jæger, Mads Meier (2013): Top of the pops, ascend of the omnivore, defeat of the couch potato: modelling change in cultural consumption. *European Sociological Review*, 29 (2): 243-260.
- Z Schmutz, Vaughn (2009): Social and symbolic boundaries in newspaper coverage of music, 1955-2005: gender and genre in the US, France, Germany and the Netherlands. *Poetics*, 37 (4): 298-314.

--- Teil III: Theoretische Erklärungen des Kulturkonsums ---

9. Theoretische Erklärungen des Kulturkonsums

(14.11.2013)

- P Rössel, Jörg (2011): Soziologische Theorien in der Lebensstilforschung. In: Jörg Rössel und Gunnar Otte (Hrsg.): *Lebensstilforschung. 51. Sonderheft der KZfSS*, 35-61. Wiesbaden: VS-Verlag.
- R Ganzeboom, Harry B. G. (1982): Explaining differential participation in high-cultural activities – a confrontation of information-processing and status-seeking theories. In: Werner Raub (Hrsg.): *Theoretical models and empirical analyses. Contributions to the explanation of individual actions and collective phenomena*, 186-205. Utrecht: E.S. Publications.
- Z Roose, Henk 2008: Many-voiced or unisono? An inquiry into motives for attendance and aesthetic dispositions of the audience attending classical concerts. *Acta Sociologica*, 51 (3): 237-253.

10. Die Erklärung des Kulturkonsums in der Praxistheorie

(21.11.2013)

- P Bourdieu, Pierre (1982): *Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. S. 277-286.
- P Bourdieu, Pierre (2001): *Meditationen. Zur Kritik der scholastischen Vernunft*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. S. 177-188.
- R Warde, Alan (2005): Consumption and theories of practice. *Journal of Consumer Culture*, 5 (2): 131-153.
- Z Collet, Francois (2009): Does habitus matter? A comparative review of Bourdieu's habitus and Simon's bounded rationality with some implications for economic sociology. *Sociological Theory*, 27 (4): 419-434.

11. Die Erklärung des Kulturkonsums in der Rational-Choice Theorie

(28.11.2013)

- P Rössel, Jörg (2004): Von Lebensstilen zu kulturellen Präferenzen - Ein Vorschlag zur theoretischen Neuorientierung. *Soziale Welt*, 55 (1): 95-114.
- P Konietzka, Dirk (1995): *Lebensstile im sozialstrukturellen Kontext. Zur Analyse soziokultureller Ungleichheiten*. Opladen: Westdeutscher Verlag. S. 32-44.
- R Gerhards, Jürgen (2008): Die kulturell dominierende Klasse in Europa: Eine vergleichende Analyse der 27 Mitgliedsländer der Europäischen Union im Anschluss an die Theorie von Pierre Bourdieu. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 60 (4): 723-748.
- Z Veblen, Thorstein (1989[1899]): *Theorie der feinen Leute. Eine ökonomische Untersuchung der Institutionen*. Frankfurt a. M.: Fischer Wissenschaft.

12. Integrative Erklärungen des Kulturkonsums

(05.12.2013)

- P Weingartner, Sebastian (2013): Hochkulturelle Praxis und Frame-Selektion. Ein integrativer Erklärungsansatz des Kulturkonsums. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 65 (1): 3-30.
- R Kirchberg, Volker (2007): Cultural consumption analysis: beyond structure and agency. *Cultural Sociology*, 1 (1): 115-135.
- Z Kroneberg, Clemens (2011): *Die Erklärung sozialen Handelns. Grundlagen und Anwendung einer integrativen Theorie*. Wiesbaden: VS-Verlag.

13. Kulturkonsum und Netzwerkkomposition

(12.12.2013)

- P Warde, Alan; Tampubolon, Gindo (2002): Social capital, networks and leisure consumption. *The Sociological Review*, 50 (2): 155-180.
- R Lizardo, Omar (2006): How cultural tastes shape personal networks. *American Sociological Review*, 71 (5): 778-807.
- Z Relish, Michael (1997): It's not all education: network measures as sources of cultural competency. *Poetics*, 25 (2-3): 121-139.

14. Abschlussitzung

(19.12.2013)

Fazit: Wie gut können Handlungstheorien die sozialstrukturellen Bindungen des Kulturkonsums erklären?